

## **Lagebericht**

Nach § 37 GemHVO NRW ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht entsprechend § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse aus der Aufstellung der Schlussbilanz geben und so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Havixbeck vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Havixbeck zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung einzugehen. Zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

## **Entwicklung der Haushaltswirtschaft**

Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 1.515.430 € ab. Das geplante Defizit der Haushaltssatzung 2013 von 876.181 € hat sich damit um 639.249 verschlechtert. Die ordentlichen Erträge haben sich um 28.444 € gegenüber dem Ansatz verringert. Das Finanzergebnis schließt mit einer Verbesserung um 45.085 € im Vergleich zum Haushaltsplan 2013 ab.

Die ordentlichen Aufwendungen haben sich dagegen um 655.890 € gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz verschlechtert.

Eine Ausgleichsrücklage bestand zum 01.01.2013 nicht mehr. Das negative Jahresergebnis in Höhe von 1.515.430 € ist also in voller Höhe aus dem Bestand der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen.

Die Allgemeine Rücklage weist zum 31.12.2013 nach Abzug des Fehlbetrages 2013 noch einen Bestand von 26.824.080 € aus.

Der am 26.02.2014 beschlossene Haushalt für das Jahr 2014 stellt einen Jahresfehlbetrag 2014 von 685.869 € dar.

Der Bestand des Eigenkapitals (Summe aus Allgemeiner Rücklage, Sonderrücklage und Ausgleichsrücklage) hat sich innerhalb von fünf Jahren - vom Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 bis zum 31.12.2013 - von 33.153.705 € auf 26.924.080 € reduziert. Bis zum 31.12.2014 ist von einer weiteren Reduzierung um 685.869 € auf 26.238.211 € auszugehen. Dies entspricht einem Eigenkapitalverzehr von 20,86 % in nur fünf Jahren.

Das in § 75 Abs. 2 GO NRW normierte Ziel der Haushaltswirtschaft muss sein, einen in Planung und Rechnung ausgeglichenen Haushalt (Maßstab: Aufwendungen und Erträge) zu

erreichen. Wünschenswert wäre es sogar, durch positive Jahresergebnisse in zukünftigen Haushaltsjahren überhaupt wieder einen Bestand an Ausgleichsrücklage aufzubauen.

#### Rückblick 2013

Die Ergebnisrechnung des Jahres 2013 belegt, dass es deutlich negative Veränderungen zwischen den Planzahlen und dem tatsächlichen Verlauf des Haushaltsjahres gegeben hat.

Nach wie vor sind die Steuererträge und allgemeinen Umlagen entscheidend für die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Havixbeck. Im Jahr 2013 haben (wie in Vorjahren) die vier großen Einnahmearten Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die Gewerbesteuer, die Grundsteuer B sowie Schlüsselzuweisungen einen Anteil von rd. 61 % an den gesamten ordentlichen Erträgen ausgemacht.

Die Finanzrechnung weist zum Jahresende eine erheblich verbesserte Liquidität im Vergleich zur Planung aus. Insbesondere der Saldo aus Investitionstätigkeit hat sich durch die Verschiebung von Maßnahmen erhöht. Die liquiden Mittel wiesen zum 31.12.2013 einen Bestand von 628.218 € aus.

#### Ausblick 2014

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes können zum Verlauf der Haushaltswirtschaft 2014 folgende Aussagen getroffen werden:

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stellt mit einem Planansatz von rd. 4.800.000 € weiterhin die größte Ertragsposition dar. Nach den zwischenzeitlich erfolgten Abrechnungen konnte in 2014 tatsächlich sogar ein Jahresergebnis von rd. 4.900.000 € erreicht werden.

Die Gewerbesteuer als größte eigene kommunale Steuer ist mit 2.250.000 € veranschlagt. Die monatlichen Veränderungen bei der Gewerbesteuer (Anpassung der Vorauszahlungen, Veranlagungen u.a.) werden unterjährig anhand der Vorjahresverläufe hochgerechnet. Das Jahresergebnis 2014 ergab sich mit rd. 2.600.000 €, so dass es auch hier eine Verbesserung von rd. 350.000 € erzielt werden konnte. Dieser Wert ist teilweise durch Einmaleffekte wegen endgültiger Steuerfestsetzungen für Vorjahre geprägt. Die Entwicklung im Jahr 2013 unterschied sich hiervon deutlich. Hier wurden nur Erträge in Höhe von insgesamt rd. 1.844.000 € erzielt.

Die Grundsteuer B mit einem Planwert von 2.200.000 € wurde zum Jahresende 2014 aufgrund von einigen erstmaligen und rückwirkenden Veranlagungen insbesondere für das Baugebiet „Habichtsbach I“ um rd. 58.000 € überschritten.

Ebenso eine relative Punktlandung wird bei den Schlüsselzuweisungen erzielt werden. Der Planwert liegt bei 2.785.000 €, laut Bescheid der Bezirksregierung Münster werden der Gemeinde Havixbeck in diesem Jahr 2.782.855 € zugewiesen.

Die übrigen wesentlichen Ertragspositionen werden nach der derzeitigen Einschätzung etwa wie geplant realisiert werden können.

Im Bereich der Aufwendungen bilden die Transferaufwendungen den größten Ausgabeblock. Die Kreisumlage wird mit 5.945.357 € zu Buche schlagen. Bei den weiteren großen Ausgabeblöcken wie Personalaufwendungen, Unterhaltungsaufwendungen für die Straßen, Wege und Plätze, planmäßige Abschreibungen oder Aufwendungen im Abfallgebührenhaushalt liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, die eine relevante Abweichung von den planerischen Ansätzen bedeuten.

Insgesamt geht die Haushaltsplanung für das Jahr 2014 von einem Jahresfehlbetrag von € 685.869 aus.

Im Bereich der Finanzrechnung sind derzeit mit Ausnahme der Verschiebung einzelner investiver Maßnahmen (Feuerwehrfahrzeug 300.000 €; Kanal- und Straßenbau Kiebitzheide 195.000 €, Äußere Erschließung für die Friedhofserweiterung 230.500 €) ebenfalls keine größeren Abweichungen bekannt.

### **Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde**

Die Ertragslage der Gemeinde Havixbeck ist stark abhängig von den Regelungen der Landesregierung zum Gemeindefinanzierungsgesetz. Insbesondere die Veränderung beim Soziallastenansatz hat sich für Havixbeck negativ ausgewirkt: Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, werden mit einem sog. Gewichtungsfaktor multipliziert. Bis zum Jahr 2010 betrug der Faktor 3,9, für die Jahre 2011 bis 2012 15,3 und für 2013 13,85 Punkte. Nicht zuletzt dadurch reduzierten sich die Schlüsselzuweisungen von ursprünglich 4.665.301 € (2009) auf lediglich 2.975.360 € (2013). Der Faktor sollte dann in zwei Schritten auf 12,4 zurückgeführt werden. Gemäß dem zwischenzeitlich beschlossenen GFG 2015 erfolgt eine Anhebung auf den Faktor 15,76. Dies hat wiederum geringere Schlüsselzuweisungen für Havixbeck zur Folge. Nach der 2. Modellrechnung zum GFG 2015 kann Havixbeck derzeit nur noch mit einem Betrag für die Schlüsselzuweisungen in Höhe von etwa 2.663.000 € rechnen.

Die Änderungen im Abrechnungsmodus der Gemeindefinanzierungsgesetze haben sich in den vergangenen Jahren sehr deutlich zum Nachteil der ländlichen Kommunen, so auch für Havixbeck, ausgewirkt. Es deutet sich leider an, dass sich dieser Trend zukünftig weiter fortführen wird.

Die beiden größten Ertragsarten sind nicht bzw. kaum durch die Gemeinde Havixbeck beeinflussbar: Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Die Gewerbesteuer ist unmittelbar mit der Situation der Havixbecker Gewerbetreibenden verknüpft.

Um langfristig die Gewerbesteuereinnahmen zu sichern, wurde seit dem Jahr 2011 das Gewerbegebiet Hohenholter Straße III erschlossen. Inzwischen sind bereits einige Flächen im Gewerbegebiet verkauft worden, teilweise auch an bereits vorher tätige Havixbecker Gewerbebetriebe, die ihre Tätigkeit an einem neuen Standort fortsetzen möchten. Dies ist im Sinne der Wirtschaftsförderung und Sicherung von einheimischen Betrieben und Arbeitsplätzen eine positive Entwicklung. Ob und in welchem Umfang damit langfristig zusätzliche Gewerbesteuererträge verbunden sind, bleibt abzuwarten.

Ein sehr großer Risikofaktor im gemeindlichen Haushalt ist seit Jahren die Höhe der zu zahlenden Kreisumlage. So ergibt sich aus dem zwischenzeitlich beschlossenen Kreishaushalt 2015, dass der Zahlbetrag für die Gemeinde Havixbeck bei der Kreisumlage allgemein etwas unterhalb des 2014-Wertes (etwa 3.952.000 €) liegen wird. Dagegen wird der Zahlbetrag für die Kreisumlage Mehrbelastung (Jugendamt) voraussichtlich um rd. 700.000 € auf 2.657.000 € steigen.

In der gemeindlichen Bilanz werden zwar Pensions- und Beihilferückstellungen bilanziert, dadurch sind aber die tatsächlichen Pensions- und Beihilfezahlungen nicht finanziert. Für Pensionszahlungen mussten im Jahr 2013 rd. 461.000 € aufgewendet werden. Dieser Betrag wird sich jährlich unter Berücksichtigung von Inflationssteigerungen und Pensionsanpassungen erhöhen. Zur Finanzierung der Pensionszahlungen hat die Gemeinde Havixbeck aufgrund der schlechten Liquiditätslage seit Jahren keine finanziellen Reserven ansparen können, zum Beispiel durch Einzahlungen in einen Versorgungsfonds. Damit bestehen de facto keine Finanzanlagen für die Finanzierung zukünftiger Pensionslasten.

### **Chancen für die künftige Entwicklung der Gemeinde**

Der demografische Wandel macht zukünftig vermutlich auch vor der Gemeinde Havixbeck nicht Halt. In den letzten 10 Jahren hat sich die Einwohnerzahl in einer Bandbreite zwischen 11.800 und 11.900 bewegt. Außergewöhnliche Schwankungen sind nicht ersichtlich. Die Entwicklung ist damit weit weniger dramatisch als in anderen Regionen. Die Gemeinde versucht, durch sukzessive Ausweisung neuer Baugebiete die Einwohnerzahl zu halten bzw. diese durch Zuzug insbesondere von jungen Familien mit Kindern weiter zu erhöhen.

Durch die Änderung der Altersstruktur der Havixbecker Bevölkerung werden die Themen Kindergartenbetreuung, Schulentwicklung und Barrierefreiheit für ältere Menschen zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

Der Ortskern von Havixbeck als attraktiver Anziehungspunkt für Besucher soll durch diverse Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Handlungskonzeptes (ISHK) eine Aufwertung erfahren. Die Realisierbarkeit einzelner Maßnahmen steht jedoch unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit und hängt nicht zuletzt von der Gewährung von Städtebaufördermitteln und vom Einsatz der Investitionspauschalen ab. Insgesamt bietet das ISHK die Chance, sich im Rahmen der Ortskernentwicklung zukunftsorientiert aufzustellen.

### **Kennzahlen**

Mit RdErl. des Innenministeriums vom 01.10.2008 ist ein Kennzahlenset zur Analyse des Haushaltes veröffentlicht worden. Das Kennzahlenset ermöglicht die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und des Haushaltes einer Kommune. Nachfolgend sind einige ausgewählte Kennzahlen dargestellt.

## **I. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation**

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. Der Aufwandsdeckungsgrad für 2013 lag bei 93,7% (Vorjahreswert 2012: 93,2 %).

Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern. Bei der Eigenkapitalquote I ergibt sich für 2013 ein Wert von 29,3 % (Vorjahreswert 2012: 30,5 %).

Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beiträge handelt, die regelmäßig nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind. Diese liegt für 2013 bei 73,9 % (Vorjahreswert 2012: 74,9 %).

Beide Eigenkapitalquoten unterliegen in der Zeitreihenbetrachtung nur geringen Schwankungen und haben sich gegenüber dem Vorjahr 2012 nur geringfügig verändert. Grundsätzlich werden die Eigenkapitalquoten durch die Tatsache, dass der größte Teil des kommunalen Vermögens in schwer zu liquidierbarem Anlagevermögen steckt, relativiert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Für 2013 liegt diese bei 5,3 % (Vorjahreswert 2012: 5,1 %).

## **II. Vermögenslage**

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsvorsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur eingebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden. Die Quote für 2013 liegt bei 41,8 % (Vorjahreswert 2012: 42,1 %).

Die Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Für 2013 liegt die Quote bei 12,0 % (Vorjahreswert 2012: 12,8 %).

Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt damit Auskunft, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen mildern. Die Quote des Jahres 2013 liegt mit 66,6 % deutlich unter der Quote des Vorjahres 2012 (68,6 %).

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüber stehen. Der Wert für 2013 ergibt sich mit 72,8 % (Vorjahreswert 2012: 51,2 %).

### **III. Finanzlage**

Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100 Prozent betragen. Der Anlagendeckungsgrad II beträgt im Jahr 2013 90,7 % (Vorjahreswert 2012: 93,7 %).

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge oftmals über Liquiditätskredite finanziert werden, ist die Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken. Die Quote liegt für 2013 bei 3,3 % (Vorjahreswert 2012: 6,0 %).

Die Zinslastquote verdeutlicht, in welchem Umfang sich die vorhandenen Kredite auf die aktuelle Haushaltssituation der Gemeinde auswirken. Eine hohe Zinslastquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. Die Zinslastquote ergibt sich für 2013 mit 1,2 % (Vorjahreswert 2012: 1,3 %).

### **IV. Ertragslage**

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Um eine realistische Ermittlung der Steuerkraft zu erhalten, werden die zu zahlenden Gewerbesteuerumlage sowie der Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug gebracht. Es ergeben sich folgende Werte: 49,4 % (2013) und 52,3 % (2012).

Ebenfalls ein Gradmesser für die Ertragslage ist die Zuwendungsquote. Diese gibt an, wie hoch der Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen ist. Konkret liegt die Zuwendungsquote in 2013 bei 22,5 % (Vorjahreswert 2012: 19,7 %).

Die Personalintensität gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Die Personalintensität bei der Gemeinde Havixbeck beträgt für 2013 19,4 % (Vorjahreswert 2012: 20,2 %).

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Jahr 2013 beträgt die Quote 23,8 % (Vorjahreswert 2012: 24,2 %).

Die Transferaufwandsquote gibt an, inwieweit die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Die Quote liegt in 2013 bei 33,6 % (Vorjahreswert 2012: 35,8%).

Dem Lagebericht ist eine Aufstellung über die Gemeinderatsmitglieder beigefügt.

Havixbeck, 13.01.2015

**Aufgestellt:**



Christoph Gottheil  
Kämmerer

**Bestätigt:**



Klaus Gromöller  
Bürgermeister

## Übersicht der Ratsmitglieder (Stand: 13.01.2015)

Name	Vorname	Funktion	Ausgeübter Beruf, Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabebereichen in öR oder pR Form der in § 1 I, II LOG NRW genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger pR Unternehmen	Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien
Spalte1	Spalte2	Spalte3	Spalte4	Spalte5	Spalte6	Spalte7	Spalte8
Albrecht	Christian	Rat	Elektromeister	nein	nein	nein	nein
Annas	Elisabeth	Rat	Lehrerin	nein	nein	nein	nein
Bäumler-Ozken	Sabine	Rat	Grundschullehrerin	nein	nein	nein	nein
Beigmoser	Jutta	Rat	Redakteurin	nein	nein	nein	nein
Böttcher	Markus	Rat	Dipl.-Ing. Vermessungswesen	nein	nein	nein	Mitglied im Verband Deutscher Vermessungsingenieure e. V., Wuppertal
Dirks	Dirk	Rat	selbständiger Kaufmann	nein	nein	M. Dirks Garten + Landschaftsbau GmbH & Co.KG, Havixbeck	nein
Eikmeyer	Dirk	Rat	Lehrer im Hochschuldienst	nein	nein	nein	nein
Eilers	Fred	Rat	Architekt	nein	nein	nein	nein
Fohrmann	Frank	Rat	Industrie Kaufmann/ Geschäftsführer	nein	nein	nein	nein
Hense	Hans-Gerd	Rat	Pensionär, Steuerberater	nein	Beiratsmitglied, Sparkasse Westmünsterland	nein	Stv. Vorsitzender der Bürgerstiftung Havixbeck, Havixbeck, Schatzmeister der Annette-von-Droste-Gesellschaft, Münster
Höfener	Dr. Friedhelm	Rat	Geschäftsführer OUTLAW GmbH (Kinder- und Jugendhilfe)	nein	nein	nein	nein
Hoffmann	Elke	Rat	Verwaltungsbeamtin	nein	nein	nein	nein
Krotoszynski	Friedbernd	Rat	Handwerksmeister Elektro/Sanitär/Heizung	nein	nein	nein	nein
Messing	Ludger	Rat	Beamter beim Bundes-eisenbahnvermögen	Mitglied im Aufsichtsrat der vestischen Wohnungsgesellschaft mbH, Herne	nein	nein	Leiter Dienststellengruppe der Eisenbahn- & Verkehrsgewerkschaft
Mühlenbeck	Elmar	Rat	Fliesenlegermeister	nein	nein	Geschäftsführer, Eigentümer Fliesenfachgeschäft Mühlenbeck GmbH, Havixbeck Gesellschafter der HandwerkerRing Münster GmbH, Münster	nein

## Übersicht der Ratsmitglieder (Stand: 13.01.2015)

Name	Vorname	Funktion	Ausgeübter Beruf, Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öR oder pR Form der in § 1, II, LOG NRW genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger pR Unternehmen	Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien
Overs	Heribert	Rat	Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB), Nebenwerbslandwirt	nein	nein	nein	nein
Postruschnik	Dirk	Rat	Energieelektroniker/ Betriebsstechnik	nein	nein	nein	nein
Rosenbaum	Dirk	Rat	Selbständiger Finanzplaner, Geschäftsführer	nein	nein	evoSolution UG mbH, Geschäftsführer	nein
Schäpers	Margarete	Rat	Angestellte der Uniklinik Münster	nein	Sparkassenzweckverband Coesfeld	nein	nein
Schirmacher	Dr. Anja	Rat	Wissenschaftl. Mitarbeiterin	nein	nein	nein	nein
Spüntrup	Hubertus	Rat	Landwirtschaftlicher Unternehmer	nein	nein	nein	2. Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes Havixbeck-Hohenholte e. V., Prüfungsausschuss LK
Steinhausen	Gerda	Rat	Lehrerin Wachstumsberaterin	nein	nein	nein	nein
von Schönfels	Joachim	Rat	Bauunternehmung, Projektsteuerung im eigenen Büro inklusive dazugehöriger Beraterverträge	nein	nein	nein	nein
Wardenga	Thomas	Rat	Stadtarchivar Stadt Unna	nein	nein	nein	nein
Weitkamp	Gisela	Rat	pädagogische Fachkraft OGS Havixbeck	nein	nein	nein	nein
Wesselmann	Matthias	Rat	Dipl. Mathematiker	nein	nein	nein	Vorstandsmitglied der CDU, Havixbeck

# NKF-Kennzahlenset NRW

## Wertgrößen zur Ermittlung von Kennzahlen

		Gemeinde (GV): Havixbeck				
		Einwohnerzahl:	11.829	Körperschafts-Status:	Sonstige Gemeinde	
		Sog. Optionskommune:	Ja	Haushaltssituation:	Genehmigte Verringerung der allg. Rücklage	
Haushaltsjahr	Vorvorjahr (IST)	Vorjahr (Plan)	HHJ	1. Planjahr	2. Planjahr	3. Planjahr
	2013	0	0	0	0	0
<b>Daten aus dem Ergebnisplan / der Ergebnisrechnung</b>						
Erträge aus Steuern und ähnl. Abgaben (Umlageverbände; Allg. Umlagen)	9.809.153	0	0	0	0	0
Erträge aus Zuwendungen	4.379.660	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	19.480.877	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	4.041.118	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.953.788	0	0	0	0	0
Bilanzielle Abschreibungen	2.605.686	0	0	0	0	0
Transferaufwendungen	6.980.567	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	20.791.992	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	251.739	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-204.315	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>Daten aus dem Finanzplan / der Finanzrechnung</b>						
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-218.498	0	0	0	0	0
<b>Bilanzdaten</b>						
Status der Bilanz	Schlussbilanz 31.12.2013					
Infrastrukturvermögen	38.435.021	Entwurf, nicht vom BM bestätigt				
Anlagevermögen	89.752.705					
Liquide Mittel	628.218					
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0					
Allgemeine Rücklage	28.339.510					
Ausgleichsrücklage	0					
Eigenkapital gesamt	26.924.080					
Sonderposten für Zuwendungen	18.481.758					
Sonderposten für Beiträge	22.608.858					
Pensionsrückstellungen	9.752.414					
Rückstellungen für Deponiten und Altlasten	0					
Fremdkapital gesamt	22.539.996					
Bilanzsumme	92.004.359					
<b>Sonstige Daten</b>						
Anlagevermögen: Zugänge im Haushaltsjahr (Anlagenpiegel)	1.921.556					
Anlagevermögen: Zuschreibungen im Haushaltsjahr (Anlagenpiegel)	0					
Anlagevermögen: Abgänge im Haushaltsjahr (Anlagenpiegel)	148.251					
Anlagevermögen: Abschreibungen im Haushaltsjahr (Anlagenpiegel)	2.489.895					
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr (Verbindlichkeitspiegel)	3.020.704					
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Verb.-Spiegel)	3.608.359					
Forderungen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr (Forderungsspiegel)	667.138					
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Summenbildung)	1.658.580					
Steuerbeteiligungen (GewSt-Umlage, Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit)	348.183					